

der anderen eine Bibel und die Bezeichnung: Du leitest mich n(ach) | deinem | Rath.
Am Kreuz und Anker bez.: Den- | noch | bleib | ich | stets an Dir. Ueber der Krone:
Und nīmst mich . . . in Ehren an.

Die Inschrift lautet:

Dieses Grab und dieser Stein | preisen die gute Hand Jesu, durch die das | Fürnehmen
des Herrn mit | dem | . . . Herrn Johann Friedrich Petschken | durch die Geburt 1699
. . . durch den ersten Ruff ins Predigt-Amt nach Krischa 1726 | u. durch eine . . . Ehe
mit | weyl. Paula Christiana Gumprechtin aus Lauban seinen Fort- | gang nahm . . .
Fr. Rahel Elisabeth geb. Hilscherin . . . 1745 zuführete . . . bey seinem Ruffe nach
Purschwitz | 1756 unter vielen Trübsalen der Kranckheit, des Krieges in der Flāmen
. . . bey ihrer Rechten Hand hielt . . . bis der Herr . . . 1764 den Gatten Kelch des
Todes ein- | geschenckt hatte, welcher . . . also ausgetruncken wurde, | daß Jesus den
Geist seines Knechtes . . . in Ehren annahme. Leichen Text Psal. 73. 23. 24.
Mälsige Arbeit.

Das Dorf.

Als Friedrich der Große sich nach dem Ueberfall bei Hochkirch am
14. Oktober 1758 bis hinter die Kreckwitzer Berge zurückziehen mußte, brannten
die preussischen Truppen die Pfarre und einen Teil des Dorfes ab.

Trotz Kriegsnot ist das Dorf noch reich an alten Bauerngehöften.

Putzkau.

Kirchdorf, 4 km südöstlich von Bischofswerda.

Die Kirche in Niederputzkau.

Die Kirche ist ein barocker Bau mit einem 1701—04 erbauten Turm. 1706
wurde die Schiffanlage durch Erhöhung des Daches und wohl auch seiner Ge-
samtgestaltung nach verändert. An ein rechteckiges Langhaus schließt sich ein
etwas schmalerer, fast quadratischer Chor an. Beide Teile sind vom Architekten
Quentin 1891 umgebaut und mit Flachdecke versehen. Erneuert sind die zwei-
geschossigen Emporen.

Der in den unteren Geschossen quadratische Turm an der Westseite ist
fast zur Hälfte in das Kircheninnere gezogen und hatte wahrscheinlich früher
eine Treppenanordnung wie die in Großsharthau. Jetzt sind die Treppenhäuser
bis zur Turmwand herausgerückt. Im Glockengeschoss ist der Turm achteckig
und mit hübscher Haube abgeschlossen.

Die Wetterfahne ist bez.: IHS. 1707.

Nördlich eine Rittergutsloge, die gegen den Chor im Korbogen geöffnet ist.
Darunter eine Gruft. Oestlich ist dem Chor die Sakristei vorgelegt. Die Nord-
wand des Langhauses ist mit einem Eck- und einem Wandpfeiler gesichert.
Vielleicht sind dies Reste eines älteren Baues. Als ein solcher darf das
Turmtor gelten. Es ist stumpf-spitzbogig, nahezu rundbogig. Der
Fasen löst sich vom Sockel wie nebenstehend. Wohl noch aus dem
16. oder 17. Jahrhundert.



Altar, Orgel und Taufgestell sind neu; die drei Glocken vom Jahre
1842.